

Franckesche Stiftungen zu Halle

Geistreiches Gesang-Buch zu Ausübung wahrer Gottseligkeit, worinnen über Sechs Hundert Psalmen und Lieder Herrn D. Martin Luthers und anderer ...

Luther, Martin

Franckfurt am Mayn, 1800

VD18 12008354

In Kriegs-Zeiten.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203104

Siebender Theil,
in welchem verfaßt

die Lieder,

so in Kriegs- und Friedens- Zeiten;
wie auch Ungewitter, Theurung und
Sterbens- Ränften zu ge-
brauchen.

In Kriegs- Zeiten.

CCLXXXVII. 287.

Im Th. Was mein Gdt will, das ic.

Gieb fried zu unsrer zeit, o HErr,
Groß noth ist jetzt vorhanden
:/. Der feind begehrt nichts
andere mehr, Dann daß er
bring zu schanden Den namen Christi,
Und dämpf mit list Wahren gottesdienst
auf erden, Solches erhalt Durch dein
gewalt, Du hilfst allein in gefährden.

2. Gib fried, den wir verlohren han,
Durch unglauß und böß leben :/. Dem
wort hast uns geboten an, Dem wir all
widerstehen Dann wir zum theil Dis
unser heyl Mit reuelm g'walt aus-
treiben; Zum theil ohn grund, Befen-
nen rund, Ohn herzlich frommheit blei-
ben.

3. Gieb fried, auch deinen Geist uns
send, Der unser herz durch reue :/. Und
leid um unsrer sünd behend In Jesu
Christ erneue, Auf daß dein gnad, All
schand und schad, All forcht und krieges-
laste Von uns abkehr, Dadurch dein ehr
Ben allem volk erglase.

CCLXXXVIII. 288.

Im vorigen Thon:

Oder: Durch Adams fall ist ganz ic.

Gieb fried, o frommer treuer Gdt,
Du vater aller gnaden :/. Wend ab
die groß vorstehend noth, Verhüt all un-
sern schaden. Der feind mit macht, Dahin
wir tracht, Die völker zu verheeren, Die
deinen sohn, Den herland freon, Befen-
nen, lobn und ehren.

2. Gib fried, o Jesu! lieber HErr,
Du schützer deiner herde :/. Es langet
an dein amt und ehr, Den gottesdienst
so werthe. Solchs all der feind Mit
ernst jetzt meint, Will hindern und aus-
rotten, Hie sieh uns bey, HErr Jesu,
frey, Die feinde mach zu worte.

3. Gieb fried, o HErr Gdt heil'ger
Geist, D troster aller blöden :/. Die hülff
uns jetzt und allezeit leist, Laß dein kirch
nicht verö en, Das g'bet erweck, Den
glauben stärk, Gib wahre buß und reue,
Die feinde stürz, Dein volk beschüt, Auf
daß sichs ew'g freue.

4. O heil'ge Dreyfaltigkeit, Glück, heyl
und krafft verleihe :/. All unser sünd und
schwer bößheit, Nach vaters art verzeihe,
Damit dein gnad, All schand und schad,
All forcht und krieges-gefährde, Von uns

abkehr, Dadurch dein ehr Ben allem volk
sünd werde.

CCLXXXIX. 289.

Im Th. Kommt her zu mir, spricht ic.

Versage nicht, du häußlein klein, Ob
schon die feinde willens seyn, Dich
gänzlich zu zerstören: Und suchen dei-
nen untergang, Davon die wird recht
angst und bang, Es wird nicht lange
währen.

2. Drum laß uns haben klein gedult, Ist
pabst uns feind, Gdt ist uns huld, Er
lacht der feinde toben: Er wirds mit ih'n
nicht machen lang, Wolln bald sehn ihren
untergaan, Ewig Gdt dafür loben.

3. Durch Christ, den rechten krieges-
mann, Der selbst mit uns ist auf dem
plan, Die feinde all zusammen Zu schla-
gen, stürzen mit gewalt, Damit sein kirch
das feld behalt, Zu ehren seinen namen.

4. Tröste dich mir, daß deine säch Ist
Gdtes, dem befehl die säch, Und laß es
ihn schlecht walten: Er wird durch sei-
nen Sideon, Den er wohl kennt, dir hel-
fen schon, Dich und sein wort erhalten.

5. Durch Abraham hat er den Loth Ge-
rissen aus der feinderott, Mit weib, haab,
vich und kinder. Jacob durch seiner en-
gel- schaar Thät er retten aus grosse
grähe Sein angst und forge lindern.

6. Der Pharaos im rothen meer Mus
schändlich mit sein m ganzen heer Um-
kommen und ersaufen. Sennacherib, der
zornig held, Geschlagen worden aus dem
feld, Der straf kent nicht entlauren.

7. Mit Gdtes hülff der Josabab Viel
feinde überwunden hat, Erwürgt und
erschlagen. In Gdtes namen siegs- pa-
mier köm'n wir aufzueren dort und
hier, Und auf sein hülff es wagen.

8. So wahr Gdt Gdt ist und sein
wort, Mus welt, teufel und höllen- pfort,
Und was dem thut anhangen, Endlich
werden zu bohn und wort, Gdt ist mit
uns, und wir mit Gdt, Den sieg wolln
wir erlangen.

9. Drum seß getrost, du kleines heer,
Streit ritterlich für Gdtes ehr, Und laß
dir gar nicht grauen: Gdt wird den
feinden nehm'n den muth, Daß sie ster-
ben in theim blut, Wirst du mit augen
schauen.

10. Amen, das gib, HErr Jesu
Christ, Dieweil du unser schutz herr
bist, Hilf uns durch deinen namen;
So wollen wir deine gemein, Die davor
allzeit dankbar seyn, Und frölich singen:
Amen:

CCXC. 290.

Hilf, HErr Gdt, uns wüßmelein.
Eunst müßten wir verzagen :/. War-
um wilt du so zornig seyn, Dich unser
gar entschlagen? Sind wir doch dein er-
erbtes gut, Erworben durch dein theures
blut, Ach HErr, erbarm dich unser.

G 4

2. Im

2. Unfried, theuring auf aller feit,
Krankheit und pestilenz :/. Hab'n sich
schon stark zum streit bereit, Zu plagen
unire grenze. Wach auf, wach auf, her-
liebster Gdtt, Verlass uns nicht in dieser
noth, Ach HErr, erbarm dich unser.

3. Sieh nicht an unre schwere sind,
Die dich treibt uns zu strafen :/. O Je-
su, herzer, guldnes kind, Aln krieg thu
von uns schaffen. Dein frieden Geist gib
jedem stand, Glück und auch ruh dem
teutschen land, Ach HErr, erbarm dich
unser.

4. Daß uns fallen in deine hand, Wir
wollen lieber sterben :/. Als daß krieg
herrsch in unserm land, Al d uns zu
grund verderbe. Zerbrich, zerbrich die
blutig ruth, Wir sie ins feur, o vater
gut, Ach, ach, erbarm dich unser.

5. O treuer Gdtt in ewigke :/, Unser
gebet erhöhe :/. Tröst uns in dieser trau-
rigkeit, Und unsern glauben mehre. Ach!
wie ist uns so angst und bang, HErr Je-
su Christ, bleib ja nicht lang, Erbarm
dich unser, Amen.

CCXCI. 291.

Im Th. Wann wir in höchst'n nöthen.

Ach Gdtt! dein arme Christenheit
Ist allenthalb'n verfolgung leidt,
Sie wird gepreß't, geängstet sehr, Sie
kann fast nicht ertragen mehr.

2. Die feind toben gewaltig Mit
mord'n und brennen grausamlich, Es
wird verheert all's mit gewalt, Man
schonet weder jung noch alt.

3. Es ist zwar unser sünden: schuld,
Doch hab, o lieber Gdtt, gedult Mit uns
elenden wüthenlein, Schon unser armen
kinderlein.

4. HErr Jesu, thu bey uns das best,
Treib von uns solche fremde gäst, Den
feinden und all andre feind, Die deinem
wort zuwider stehn.

5. Damit ferner dein liebes wort In
fried und ruh an allem ort Dein unver-
fälscht gepredigt werd, So lang wir leb'
auf dieser erd.

6. Ach du herzlöbster Jesu Christ,
Weil alls aufs höchste kommen ist, Und
allen menschen wird sehr bang, So bleib
um nicht mehr aussen lang.

7. Mit deiner hilf die wir begehren,
In unser noth ohn alls aufhören, Ach
komm und rett uns arme leut Aus dieser
kriegs: beschwerlichkeit.

8. Heb auf den krieg, nimm weg das
schwerdt, Ey wir dadurch werden ver-
schert, Beschert erwünschten friedens: stand
Bey uns und auch in andern land.

9. Hilf, HErr und helfer, gnädiglich,
Wend ab die irgen vöckerich, Wir wollen
dich preisen dankbarlich, Sie zeitlich und
doert ewiglich.

CCXCII. 292.

Du friede: firs, HErr Jesu Christ,
Wahr'r mensch und wahrer Gdtt:.

Ein starker nothhelfer du bist Im leben
und im tod; Drum wir allein Im namen
dein Zu deinem Vater schreien.

2. Recht große noth uns nöthet an Vor-
krieg und ungemach :/. Darnach uns nie-
mand helfen kan, Dann du, drum siehe
die sach, Dein Vater bitt, Daß er ja nicht
Im vorn mit uns woll fahren.

3. Gedenk, HErr, jesund an dein amt,
Daß du ein fried: firs bist :/. Und hilf
uns gnädig allesamt, Jesund zu dieser
frist, Daß uns hinfort Dein göttlich wort
Im fried noch lange schallen.

4. Verdient haben wir alles wohl, Und
leidens mit gedult :/. Doch deine gnad
größer seint sol, Dann unser sind und
schuld, Darum verach Nach deiner lieb,
Die du vest zu uns trägest.

5. Es ist groß elend und Gefahr, Wo
pestilenz regieret :/. Viel größer aber ist
fürwahr, Wo krieg geführt wird, Da
wird veracht, Und nicht berracht, Was
recht und loblich ware.

6. Da fragt man nicht nach erbarkeit,
Nach zucht und nach gericht :/. Dein wort
liegt auch zu solcher zeit, Und geht in
schwange nicht, Drum hilf uns, HErr,
Treib von uns fern Krieg und all schädlich
weisen.

7. Erleucht auch unser sinn und herz
Durch den Geist deiner gnad :/. Daß wir
nicht treiben drans ein schetz, Der unser
seelen schäd, O Jesu Christ, Allein du
bist, Der solchs wohl kan ausgerichten.

CCXCIII. 293.

Im Th. Singen wir aus herzens: grund.

Der wächter Zraels, Der sich freuet
leich und iel, Der du weißest alles
leud Deiner armen Christenheit, O du
wächter, der du nicht schläfst noch
schlummerst, zu uns richt Dein hilf-
reiches angeicht.

2. Schar, wie große noth und quaal
Trist dein volk jetzt überall, Länglich wird
der trübsal mehr, Hilf, ach hilf, schus dei-
ner, Wir verderben, wir vergehn,
Nichts wir sonst vor augen sehn, Wo du
nicht bey uns wirst sehn.

3. Hohepriester Jesu Christ, Der du
eingegangen bist In den heil'gen ort zu
Gdtt, Durch dein kreuz und bitterm tod,
Uns versehn mit deinem blut, Ausges-
sicht der höllen glut, Wiederbracht das
höchste auth.

4. Sigst auch heut ins Vaters reich,
Th: an macht und ehren gleich, Unser
mittler und patron, Seine höchste freud
und freon, Den er in dem herzen trägt,
Wie sich selbst zu lieben pflegt, Dem er
keine bitt abschlägt.

5. Kläglich schreien wir zu dir, Klop-
fen an die thuren thür, Wir, die du mit
höchstem ruhst, Dir erlaust zum elag-
thum, Deines Vaters zorn abwend, Der
wie lauter feur jetzt brennt, Und schier
alle welt durchbrennt.

6. Zeig ihm deine wunden roth, Die
von